



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Herr Detlef Kurreck
Trockener Weg 1b
17034 Neubrandenburg

Schwerin, den 16. August 2021

vorab per Email an: info@bv-mv.de

Wahlprüfsteine des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Ihr Schreiben vom 01.07.2021

Sehr geehrter Herr Kurreck,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 01. Juli 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

1. Wie möchte Ihre Partei Wettbewerbsnachteile der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, die z.B. durch die Erfüllung höherer Anforderungen von Gesetzeseite und steigende Erwartungen der Bevölkerung entstehen, in Zukunft verringern?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Abbau von gesetzlichen Hemmnissen, die einer Diversifizierung der Betriebe, wie beispielsweise der Errichtung von Hofläden oder Hofcafés im Weg stehen (Anpassung BauGB, LBauO, StrWG)
- Genehmigungsverfahren insbesondere für Tierhaltungsverfahren zeitlich effizienter gestalten
- Überarbeitung der Vergabekriterien/Pachtvertragsbedingungen für Landesflächen und Vermeidung einer Preisspirale - auch unter Berücksichtigung der zukünftigen GAP
- Umsetzung von EU-Vorgaben in Bundes- und Landesrecht ohne zusätzliche nationale und regionale Auflagen
- Ausbau der Forschungskapazitäten, um Möglichkeiten zu erarbeiten, wie die wachsenden staatlichen Auflagen in Tier- und Pflanzenproduktion praxisgerecht umgesetzt werden können

Wir wollen einheitliche Wettbewerbsstandards in der EU. Nur mit fairen Wettbewerbsbedingungen für alle im gemeinsamen Binnenmarkt können wir die Abwanderung der landwirtschaftlichen Produktion und der Weiterverarbeitung der Lebensmittel ins Ausland verhindern. Auch global setzen wir uns für Wettbewerb mit fairen Rahmenbedingungen ein. Deshalb wollen wir, dass die Welthandelsorganisation sich dafür einsetzt, stärker auf Marktwirtschaft und weniger Bürokratie zu setzen, sodass Landwirte weltweit unabhängig von staatlichen Subventionen wettbewerbsfähig wirtschaften können. Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen brauchen wir eine marktwirtschaftliche Preisbildung in der gesamten Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Einzelhandel. Die fortschreitende Konzentration von Marktmacht schadet dem Wettbewerb. Handelshemmnisse für Landwirte und Weinbauern wollen wir darüber hinaus abbauen.

2. Viele agrarpolitische Entscheidungen werden nicht mehr auf Landesebene getroffen. Zu welchen Themen wird Ihre Partei auf übergeordneten Ebenen ihren Einfluss für die Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ausüben? Mit welchen Mitteln wird Ihre Partei der deutschen Landwirtschaft auf dem Weltmarkt den Rücken stärken?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Abbau von Wettbewerbsverzerrungen aufgrund unterschiedlicher nationaler und regionaler Umsetzung der Agrarreform und sonstiger Politikfelder
 - Entwicklung von finanziellen Instrumenten zum Ausgleich unterschiedlicher Tierwohl- und Produktionsstandards
 - Überarbeitung der Beurteilung von GVO und Crispr/Cas
 - Verbot unlauterer Handelspraktiken, die zu Lasten von landwirtschaftlichen Betrieben gehen
 - Handelsabkommen so gestalten, dass Agrarprodukte nur dann zollfrei importiert werden, wenn sie europäischen oder gleichwertigen Umwelt-, Klima- sowie Tierwohl- und Lebensmittelstandards entsprechen
 - Mercosur-Abkommen ablehnen bzw. nochmals auf Umwelt- und Klimaverträglichkeit sowie Tierwohl überprüfen
 - Pläne für einen EU-Grenzausgleich im Klimaschutz unterstützen
-
- Durchsetzung einer verlässlichen Herkunftskennzeichnung, um die hohen Qualitätsstandards stärker in den Fokus der Verbraucher zu rücken
 - Durchsetzung einer verlässlichen europäischen und regionalen Herkunftskennzeichnung, um die hohen Qualitätsstandards und regionalen Wirtschaftskreisläufe stärker in den Fokus der Verbraucher zu rücken

Wir Freie Demokraten fordern, dass europäische Richtlinien sinnvoll und ohne zusätzliche Bürokratie in nationales Recht umgesetzt werden (1:1-Umsetzung). So wollen wir Hemmnisse abbauen und für einen gut funktionierenden Binnenmarkt sorgen. Ebenso sollte auf europäischer Ebene keine Regelung beschlossen werden, die von einem Mittelständler nicht umgesetzt werden kann (KMU-Test). Für jede neue Bürokratie-Euro-Belastung sollen zudem zwei Bürokratie-Euro-Belastungen wegfallen („one in, two out“).

3. Landwirte müssen ihre Produktion an den Klimawandel anpassen. Wie unterstützt Ihre Partei landwirtschaftliche Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen hinsichtlich der Klimaveränderungen? Wie wollen Sie Forschung, Entwicklung und Beratung im Agrarsektor vorantreiben?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- die dauerhafte Etablierung einer steuerlichen Risikorücklage
- Ausbau der Forschungskapazitäten, um Möglichkeiten zu erarbeiten, wie die wachsenden staatlichen Auflagen in Tier- und Pflanzenproduktion praxisgerecht umgesetzt werden können.
- Forschungsprogramme zu Neuen Pflanzenzüchtungstechniken (NZT) auf Landesebene ermöglichen.
- Stärkung des Sortenversuchswesens und der Pflanzenbauberatung.

Wir Freie Demokraten wollen der Land- und Forstwirtschaft die Anpassung an Klimaveränderungen erleichtern. Dazu setzen wir auf Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen es den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft ermöglichen, mit steuerbefreiten Risikoausgleichsrücklagen in guten Jahren besser für Dürren und andere Folgen des Klimawandels vorzusorgen. Auf diese Weise werden sie unabhängiger von staatlichen Notprogrammen. Zudem wollen wir einen Paradigmenwechsel im Wasserbau, um zukünftig ausreichende Wasservorräte für das Pflanzenwachstum verfügbar zu halten. Dazu werden wir einen Nationalen Aktionsplan für Gewässer und Wassermanagement erarbeiten. Wir wollen die europaweite Verfügbarkeit wirksamer und moderner Pflanzenschutzmittel sicherstellen. Nationale Alleingänge diesbezüglich lehnen wir ab.

4. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei zur Eindämmung der ständig steigenden Bürokratie sowie der steigenden Kontrollkostenflut ergreifen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Vereinfachungen bei der Umsetzung von Ausgleichs- und Förderprogrammen und der diesbezüglichen Kontrollen
- Einführung von Bagatellgrenzen für eine praktikable Umsetzung von Auflagen und Kontrollen
- Prüfung und Anpassung des Kontrollrhythmus für die Regelkontrollen von Tierhaltungsanlagen nach dem BImSchG (Regelfall: 3 Jahre, wenn keine Beanstandungen)
- Verbindliche und umfassende Kostenabschätzung in sämtlichen Gesetzgebungsverfahren in Hinblick auf die Bürokratiekosten für die Wirtschaft
- Einhaltung der „one in one out“-Regel bei sämtlichen Gesetzgebungsverfahren

Mecklenburg-Vorpommern zu einem unbürokratischen Musterland und Vorreiter für persönliche und wirtschaftliche Freiheit machen. Dabei wollen wir die bereits geltenden One-in-one-out-Regelungen der Bundesebene als Vorbild für Landesregelungen zur Bürokratiebegrenzung machen.

Wir werden für jede neue Landesvorgabe künftig zwei alte abbauen. Zusätzlich erhalten alle neuen Regeln ein festes Ablaufdatum. Zu diesem wird ihre Wirksamkeit überprüft und sie müssen aktiv verlängert oder abgeschafft werden.

Wir werden uns konsequent gegen landesseitige Verschärfungen von bundes- oder europarechtlichen Vorgaben einsetzen. Anforderungen an die Wirtschaft, etwa in Umweltfragen, sollten ambitioniert, aber auch verhältnismäßig sein. Einseitige Verschärfungen schaden lediglich der Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes.

5. Mit welchen Maßnahmen wird Ihre Partei die Landwirte im Rahmen der Steuerpolitik unterstützen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Agrardiesel: Harmonisierung auf EU-Ebene, vor allem vor dem Hintergrund der in Deutschland erhobenen CO₂-Steuer.
- Umgestaltung des Grundsteuergesetzes zur Vermeidung von Steuererhöhungen für landwirtschaftliche Betriebe
- dauerhafte Fortführung der Steuerglättungsmöglichkeiten

-
- Abschaffung der doppelten Grunderwerbsteuer bei Flächenverkäufen über die Siedlungsbehörde.

Wir werden uns für eine Harmonisierung der Rahmenbedingung auf europäischer Ebene einsetzen. Dazu zählt auch eine Harmonisierung der Agrardieselbesteuerung, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Im Zuge der bevorstehenden Grundsteuerreform werden wir Freie Demokraten auf eine moderate Umsetzung gedrängt und so den Spielraum für eine angemessene Absenkung kommunaler Hebesätze verbessern, damit die höhere Bewertung der Grundstücke bei gleichzeitig hohen Hebesätzen nicht zu einer Vervielfachung der Grundsteuer führt. Wir wollen eine Grundsteuer auf Basis der Bodenfläche

(Flächenkomponente) und des Wertes des Grund und Bodens (Wertkomponente), unabhängig von Bebauung und Nutzung.

Wir Freie Demokraten werden die schrittweise Absenkung des Steuersatzes bei der Grunderwerbsteuer einfordern, um den Grunderwerb in Mecklenburg-Vorpommern zu erleichtern und nicht zu erschweren.

6. Die Tierbestände in Mecklenburg-Vorpommern nehmen beständig ab. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen für tierhaltende Betriebe einwirken, damit dieser Prozess unterbrochen wird?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Unterstützung des Borchert-Plans zur Weiterentwicklung der Tierhaltung
- Änderung des Bau- und Immissionsschutzrechts, so dass Stallbauten für mehr Tierwohl einfacher umzusetzen sind
- Verpflichtende Tierwohl- und Herkunftskennzeichnung im Lebensmitteleinzelhandel für den gesamten Prozess der Entstehung
- Förderung der standortangepassten Tierhaltung, z.B. der Weidehaltung über AUKM
- Keine pauschalen Tierbestandsobergrenzen

Wir Freie Demokraten treten für eine verantwortungsvolle Haltung von Nutztieren ein. Dabei setzen wir auf rechtsstaatliche Kontrollen und wirksame Modernisierungsschritte in der Tierhaltung, die auch kleine und mittlere Betriebe mitgehen können. Damit auch die Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf tierischer Erzeugnisse Verantwortung übernehmen können, müssen Haltungsbedingungen klar erkennbar sein. Um das zu gewährleisten, setzen wir uns für ein einfaches, transparentes und verpflichtendes Tierwohllabel in der gesamten Europäischen Union und mittelfristig für europaweit einheitliche Tierschutzstandards ein. Tierschutz und Tierwohl sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Für uns ist Tierwohl keine Frage der Stallgröße, sondern des Zustands des einzelnen Tieres. Die Tierschutzstandards auf Höfen müssen regelmäßig und mindestens alle fünf Jahre kontrolliert werden. Damit Landwirtinnen und Landwirte Investitionsentscheidungen für mehr Tierwohl planen können, brauchen sie zudem verlässliche Rahmenbedingungen. Widersprüche zwischen konkurrierenden Rechtsbereichen wie zwischen dem Tierwohl und Immissionsschutz müssen aufgelöst werden. Die überholte Anbindehaltung wollen wir schrittweise überwinden.

7. Afrikanische Schweinepest (ASP) und der unbeständige Markt bedrohen die Zukunftsfähigkeit der Schweinehaltung in Mecklenburg-Vorpommern. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei zur wirtschaftlichen Stabilisierung diesen Betriebszweiges umsetzen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Konsequente Seuchenbekämpfung durch effektive Verringerung des Schwarzwildbestandes
- Maßnahmen zur Förderung der Wildbretvermarktung
- Errichtung/Erhalt eines stabilen Zauns zu Polen und Einrichtung einer „weißen Zone“, die von Wildschweinen freigehalten wird
- Verhandlungen zur Anerkennung der Regionalisierung in Richtung sämtlicher Drittländer weiter mit Nachdruck führen
- Praxisnahe Auslegung und Umsetzung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung.
- Investitionshilfen für Sauenhalter zur Umsetzung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung
- Wiederzulassung von Improvac für die Ferkelkastration im Ökologischen Landbau

Das hochansteckende Virus ist für Wild- und Hausschweine tödlich. Ein Übertritt nach Mecklenburg-Vorpommern muss verhindert werden. Dazu sind aus Sicht der Freien Demokraten die vom Deutschen Jagdverband e.V zusammen mit dem Friedrich-Loeffler-Institut ausgearbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Wildschweine stecken sich meist in freier Wildbahn an und verenden innerhalb weniger Tage. Die größte Herausforderung ist es, die Hausschweinbestände vor dem Virus zu schützen. Dazu müssen umfassende Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Die Reduktion des Schwarzwildbestandes muss mit der Förderung und der Stärkung der Vermarktung vor Ort einhergehen. Jägern muss es einfacher möglich sein, Wildfleisch direkt vermarkten zu können. Ohne Jagdschneisen in hohen Beständen ist eine Bejagung kaum möglich. Für Landwirte muss es unbürokratisch möglich sein Bejagungsschneisen anzulegen, ohne dass sich daraus für sie Nachteile in der Agrar-Antragsstellung ergeben.

8. Was plant Ihre Partei, um landwirtschaftliches Baurecht im zu stärken?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Beschleunigung der Genehmigungsverfahren
- Abwägung zwischen den Belangen des Tierwohls und der Luftreinhaltung
- Klarheit für Landwirte und Genehmigungsbehörden über die geltenden Anforderungen zum Emissionsschutz für tiergerechte Haltungsverfahren

Damit Landwirtinnen und Landwirte Investitionsentscheidungen für mehr Tierwohl planen können, brauchen sie zudem verlässliche Rahmenbedingungen. Widersprüche zwischen konkurrierenden Rechtsbereichen, wie zwischen Tierwohl und Immissionsschutz, müssen aufgelöst und eine Verlagerung der Produktion in Länder mit niedrigeren Standards durch verzerrte Wettbewerbsbedingungen verhindert werden. Wer mehr Tierwohl in der Tierhaltung wünscht, muss die Tierhalterinnen und Tierhalter auch bauen lassen. Die Zeit der Bewilligung für eine Baugenehmigung darf nicht der längste zeitliche Abschnitt eines Stallbauprojektes sein.

Dem Trend der Aufgabe der Tierhaltung in Mecklenburg-Vorpommern wollen wir durch die passenden gesetzlichen Rahmenbedingungen entgegenreten. Eine Begrenzung der Großvieheinheit (GV) pro Hektar erachten wir als nicht sinnvoll.

9. Die Regelungen der neuen Düngeverordnung stellen die Landwirte in Mecklenburg-Vorpommern vor große Herausforderungen. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um sie bei der Bewältigung der Herausforderungen zu unterstützen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Überprüfung und Ausbau des bestehenden Messnetzes
 - Einführung eines Verfahrens zur verbindlichen Übernahme externer, u.a. durch Landwirte finanzierter Nitrat-Messstellen in das Landesmessnetz
 - Finanzielle Unterstützung bei der Errichtung/ Beprobung betriebseigener Brunnen/ Messstellen
 - Verwendung von belastbaren, nachvollziehbaren Daten zur Beurteilung der Grundwasserqualität
 - Transparenz schaffen indem Behörden über chemische Analysewerte der Grundwassermessstellen, über tolerierbare N-salden und Ist-N-salden informieren
 - Förderung notwendiger Investitionen, wie zum Beispiel Ausbringtechnik oder Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger
 - Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe zu Fragen einer emissionsreduzierten Düngung
-
- die aktuelle Bereitstellung hoheitlicher Messdaten in den einschlägig zugänglich Informationskanälen (z.B. Agrarantrag; Umweltkartenportal)

Wir wollen Transparenz für die Landwirte und Landwirtinnen schaffen, warum sich Feldblöcke in einem „Roten Gebiet“ befinden und Wege aufzeichnen, wie diese wieder in eine Nutzung ohne Einschränkungen zurückgeführt werden können. Die Quellen der bestehenden Nährstoffüberschüsse müssen weiter untersucht und durch angemessene Maßnahmen reduziert werden. Um dies zu erreichen, setzen wir uns für den weiteren Ausbau des Nitrat-Messstellennetzes ein. Zur Ausweisung der Stickstoff Ist-Salden in den Feldblöcken müssen die tatsächlichen Daten der Betriebe in die Berechnung einfließen. Eine generelle Meldung der ausgebrachten Düngermenge in eine zentrale Düngerdatenbank lehnen wir ab, um die Landwirte und Landwirtinnen nicht mit neuer Bürokratie zu belasten.

10. Kooperation oder Restriktion - wie positioniert sich Ihre Partei zur Umsetzung des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Weidetierhaltung? Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die finanziellen Auswirkungen für die Landwirtschaft dauerhaft zu kompensieren?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Kooperativen Vertragsnaturschutz ausbauen und bürokratiearm, praktikabel und finanziell attraktiv weiterentwickeln
 - Dauerhafter, angemessener finanzieller Ausgleich für Flächen mit Bewirtschaftungsbeschränkungen
 - Insektenschutz ausschließlich auf Grundlage von belastbaren wissenschaftlichen Daten, die in engem Bezug zum Bundesland stehen
 - Artenschutzbedingte Ertragsausfälle durch Kranich, Biber und Wolf vollumfänglich ausgleichen
 - Entnahmen von Wolf und Biber zum Schutz und Fortbestand von Weidetierhaltung und Nutzflächen ermöglichen
-
- Schutz vor Bedrohungen, Anfeindungen und Tötlichkeiten für Menschen, die Entnahmeanträge stellen oder sich kritisch am Meinungs austausch zu diesem Thema beteiligen
 - Praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen z.B. aus dem F.R.A.N.Z Projekt bei der künftigen Ausgestaltung der AUKM

berücksichtigen

Die Weidetierhaltung ist eine besonders nachhaltige Art der Tierhaltung, die zusätzlich einen Beitrag zum Naturschutz leistet. Im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen und des Vertragsnaturschutzes, der aus unserer Sicht das liberalste Instrument für mehr Naturschutz ist, sehen wir Möglichkeiten, die Weidetierhaltung mit ihren Umweltleistungen zu unterstützen.

11. Welche Konzepte verfolgt Ihre Partei beim Moorschutz in Mecklenburg-Vorpommern? Wie wollen Sie die Gewässerunterhaltung sicherstellen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Weiterentwicklung des aktuellen Moorschutzkonzeptes „Konzept zum Schutz und zur Nutzung der Moore“ nach dem Freiwilligkeitsprinzip
- Entwicklung eines Förderprogrammes zur Ertüchtigung der Stau- und Wehre zur Etablierung eines intelligenten Gewässermanagementes, welches auch die Belange der Landwirtschaft berücksichtigt
- planbare und gesicherte Finanzierung zur Unterhaltung und Funktionalität verrohrter Gräben aus Landes- bzw. Drittmitteln

Wir Freie Demokraten werden uns dafür einsetzen, dass Aufforstung als wichtiges klimapolitisches Instrument zur Speicherung von CO₂ stärker zu nutzen und marktwirtschaftlich zu unterstützen. In Wäldern neu gebundenes CO₂ soll als negative Emission entsprechend mit zu vergebenen Emissionszertifikaten belohnt werden. Auch die Moore spielen als CO₂-Senken eine Rolle.

Bewirtschaftungseinschränkungen, die über die allgemein geltenden gesetzlichen Grundlagen hinausgehen, wollen wir angemessen ausgleichen. Naturschutz muss von den Schultern der Landwirte und Landwirtinnen auf die Schultern aller solidarisch verteilt werden.

12. Trinkwasserschutz ist im Interesse aller. Wie wird Ihre Partei bei diesem Thema die Interessen der Landwirte berücksichtigen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- konsequenter kooperativer, vertraglicher Gewässerschutz in Zusammenarbeit mit den Landwirten - Kooperation vor Ordnungsrecht
- Ausgleich finanzieller Nachteile für steigende Bewirtschaftungsaufgaben in Trinkwasserschutzzonen im Rahmen von Trinkwasserkooperationen

Wir Freie Demokraten wollen dafür Sorge tragen, dass das Trinkwasser in der gewohnt besten Qualität und ausreichender Menge in Mecklenburg-Vorpommern vorhanden ist. Im Wassermanagement werden wir einen Ausgleich suchen, um die Ansprüche der Trinkwasserversorger, der Wasser- und Bodenverbände und der landwirtschaftlichen Wassernutzer gleichermaßen zu befriedigen. Wir setzen in erster Linie auf Kooperationen und nicht auf das Ordnungsrecht. Dazu ist ein runder Tisch mit Einbezug aller Beteiligten grundlegend und notwendig.

13. Ohne Pflanzenschutz ist kein Ackerbau im Sinne der Ernährungssicherung möglich. Für welche Rahmenbedingungen wird sich Ihre Partei bei diesem Thema einsetzen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Harmonisierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln auf EU- Ebene sowie die Ausschöpfung aller Möglichkeiten
- Aufwandsentschädigung für Betriebe, die freiwillig Daten zur Erhebung von Pflanzenschutzmittel-Applikationen bereitstellen.
- Personelle und fachliche Verstärkung des Beratungsangebotes der zuständigen Fachbehörden an die Landwirte.
- Forschung für Alternativen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln konsequent fördern (z.B. in der Sensorik und neuer Technik in der Bodenbearbeitung / Unkrautbekämpfung)

Wir Freie Demokraten wollen, dass die Landwirtschaft auch in Zukunft gesunde Pflanzen ernten kann. Wir fordern daher ein beschleunigtes Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, sowie ein Update für das EU-Gentechnikrecht. Umweltdaten müssen europaweit einheitlich erhoben und eventuell notwendige Gegenmaßnahmen verursachergerecht umgesetzt werden. Mittel für den Pflanzen- und Vorratsschutz schützen die Ernte auf dem Feld und im Silo. Die gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft erfordert die Verfügbarkeit innovativer Pflanzenschutzmittel mit unterschiedlichen Wirkmechanismen. Wir wollen die Zulassungsprozesse sicherstellen, um gesunde Ernten zu erhalten. Neue Züchtungstechniken bieten mit hochpräzisen und kostengünstigen biotechnologischen Eingriffen umweltfreundliche Lösungen, die von natürlichen Mutationen nicht zu unterscheiden sind. Widerstandsfähige Pflanzen können den Einsatz von Pflanzenschutz und Dünger erheblich verringern.

14. Wie möchte Ihre Partei Jagd und Forst im Land zukunftsfähig gestalten?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- De-minimis-Begrenzung für Forstbetriebsgemeinschaften aufheben.
- Erarbeitung eines Wolfsmanagementplanes einschließlich einer „Wolfsverordnung“, der eine unbürokratische Entnahme von auffälligen Wölfen beinhaltet unter Beachtung des „guten Erhaltungszustandes“
- Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht
- Freier Zugang der Jagdgenossenschaften zu den Katasterdaten
- Verabschiedung einer neuen Mustersatzung für Jagdgenossenschaften
- Einbeziehung der Jagdrechtsinhaber

Wir werden uns für ein sachgerechtes und wirksames Biber-, Wildgänse, Kormoran- und Wolfsmanagement einsetzen, denn Schäden an Privateigentum, die durch die geschützten Arten entstehen, müssen ausgeglichen werden. Die Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht unterstützen wir Freie Demokraten und werden uns für die Festlegung einer Bestandsobergrenze einsetzen. Die Forderungen des Bauernverbandes nach einem freien Zugang der Jagdgenossenschaften zu den Katasterdaten und der Verabschiedung einer Mustersatzung für Jagdgenossenschaften unterstützen wir Freie Demokraten.

15. Immer mehr Landwirte setzen auf die Erzeugung erneuerbarer Energien. Wie positioniert sich Ihre Partei zu dieser Entwicklung?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Photovoltaikfreiflächenanlagen nur in Ausnahmefällen auf landwirtschaftlichen Flächen und vorzugsweise auf ertragsschwachen Flächen. Die Identifikation geeigneter Standorte muss im Einvernehmen mit der Landwirtschaft vor Ort erfolgen.
- Erhalt des landwirtschaftlichen Flächenstatus nach Aufgabe der Photovoltaik-Nutzung
- Bei Planung von Photovoltaik-Anlagen die Interessen des aktuellen Bewirtschafters berücksichtigen
- Biogasanlagen zur dezentralen Stromerzeugung weiterentwickeln, um den Anteil der energetisch genutzten Wirtschaftsdünger im Land zu erhöhen

Wir Freie Demokraten fordern das Landesraumentwicklungsprogramm (LEP) vom 27.05.2016 dementsprechend anzupassen, dass die Errichtung von Photovoltaikanlagen, die nicht der Förderung des EEG unterliegen, auch auf landwirtschaftlichen Flächen außerhalb des 110m-Streifens genehmigungsfähig sein muss. Im Sinne des kommunalen Abwägungsgebotes für die Eignung von Standorten, sind geeignete Parameter für die Standorteignung zu berücksichtigen:

- ertragsschwache Böden mit einem geringen landwirtschaftlichen Ertragsvermögen

- die Nähe zu Schutzgebieten (SPA, FFH, Wasserschutzgebiete)

- geringer Grundwasser-Flur-Abstand insbesondere innerhalb oder in der Nähe von Trinkwassereinzugsgebieten

- wind- und wassererosionsgefährdete Flächen

Nach der Nutzungszeit können die Flächen durch Rückbau des Solarparks wieder in die landwirtschaftliche Nutzung zurückgeführt werden. Diese Rückführung lässt sich zusätzlich mit einer bauplanungsrechtlichen Folgenutzung bestimmen. PV-Anlagen gelten also als befristete Zwischennutzung im gewerblichen Sinne. Mehrnutzungskonzepte müssen gefördert werden. Im Interesse des Erhalts und der Entwicklung von landwirtschaftlichen Produktionsfaktoren kann eine Nutzungsmischung aus PV und Landwirtschaft innerhalb des geplanten Solarparks möglich sein.

16. Boden ist Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft und Standort für die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei zur Reduzierung des Flächenfraßes ergreifen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Kein weiterer Flächenfraß auf landwirtschaftlichen Flächen in Mecklenburg-Vorpommern - bis zum Jahr 2030 ist der Flächenfraß auf landwirtschaftlichen Flächen stark zu reduzieren
- Flächenverbrauch durch Siedlungen und Infrastrukturmaßnahmen mittels Förderung der Entsiegelung und Nachverdichtung reduzieren
- Abschaffung der erleichterten bauplanungsrechtlichen Möglichkeit zur Schaffung von Bauplätzen im Außenbereich nach § 13b BauGB
- Für Naturschutzausgleich bestehende Ausgleichsflächen nutzen und produktionsintegrierte Maßnahmen vorziehen
- kein zusätzlicher Naturschutzausgleich auf landwirtschaftlichen Flächen
- Vorkaufsrecht bei Verkäufen landwirtschaftlicher Nutzfläche nur für Landwirtschaftsbetriebe
- Konsequente Nutzung von Flächen der öffentlichen Hand und von Flächen, die in die Hand von Naturschutzprojekten und -verbänden gegeben wurden um Umweltschutz zu sichern

Die starke Inanspruchnahme landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Flächen als Ausgleichsflächen bei öffentlichen und privaten Planungsvorhaben wollen wir reduzieren. Wir setzen auf Erhalt und Aufwertung bestehender Flächen.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete wollen wir insbesondere durch Vertragsnaturschutz mit den örtlichen Land- und Forstwirten und -wirtinnen sowie den Fischern und Fischerinnen und Jägern und Jägerinnen nachhaltig erhalten. Eine weitere Verschärfung des Bundesnaturschutzgesetzes auf Landesebene werden wir kritisch prüfen.

17. Die land- und forstwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung ist für die Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte in den Betrieben unerlässlich. Mit welchen Maßnahmen wird Ihre Partei diese Aus- und Weiterbildung sichern sowie die Beratung landwirtschaftlicher Unternehmen ausbauen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Berufsschulstandorte für Agrarbereich sowie Fachschule für Agrarwirtschaft Güstrow-Bockhorst erhalten und modernisieren
- Bereitstellung von ausreichend qualifizierten Lehrkräften im Bereich der Landwirtschaft
- kleinere Klassen einrichten, um eine individuelle Förderung der Auszubildenden zu ermöglichen
- ausgewogene theoretische Lehrinhalte sowohl zur konventionellen als auch zur ökologischen Landwirtschaft im Rahmen der Berufsausbildung sowie der Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. Agrarbetriebswirt/in)
- umfassende Unterstützung der landwirtschaftlichen Ausbildungsbetriebe, um die Ausbildung im Land zu halten und zu fördern
- Sicherstellung der Förderungen zu überbetrieblichen Ausbildungsinhalten/-kursen.
- Förderung von digitalisierten und hybriden Bildungsangeboten
- Unterstützung und Förderung von internationalen (europäischen) Kontakten und Praktika zur Förderung von landwirtschaftlichen Ausbildungen sowie Attraktivitätssteigerung der Berufe sowohl für Azubis, Fachschüler und Ausbildungspersonal

Bildung ist für uns Freie Demokraten ein ganz zentraler Aufgabenbereich der Politik. Auch in der Landwirtschaft wollen wir daher den Aus- und Weiterbildungsbereich stärken. Wie an allen Berufsschulen muss auch hier eine gute personelle und materielle Ausstattung gegeben sein. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass gute Bildung und umfassende Digitalisierung auch vor der Landwirtschaft nicht halt macht. Wir setzen uns daher dafür ein, dass an den Berufsschulen die neuesten Methoden und Erkenntnisse ideologiefrei vermittelt werden. Auch für Auszubildende wollen wir Auslandserfahrungen ermöglichen. Unser Ziel ist es dabei, dass mindestens 20% der Auszubildenden ähnlich im Laufe ihrer Ausbildung eine Zeit im Ausland verbracht haben.

18. Welchen sozialen Aspekten der Landbewirtschaftung wird sich Ihre Partei zuwenden?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Unterstützung des Generationswechsels in landwirtschaftlichen Betrieben
- Etablierung einer Höfeordnung
- Unterstützung der einzelbetriebliche Risikovorsorge durch staatlich unterstützte Versicherungslösungen (Förderung von Mehrgefahrenversicherungen) – entsprechende inhaltliche und finanzielle Erweiterung der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)

Um die landwirtschaftlichen Familienbetriebe als wirtschaftliche Einheit beim Generationswechsel zu erhalten zu können, wäre eine Höfeordnung sehr hilfreich. Eine Höfeordnung hat sich in vielen Bundesländern bewährt. Sie ist auch für Mecklenburg-Vorpommern anzustreben. Sie nimmt besser Rücksicht auf die gesonderten landwirtschaftlichen Bedingungen bei der Übergabe der Betriebe an die Hofnachfolger und die Abfindung der weichenden Erben.

Wir wollen es den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft ermöglichen, mit steuerbefreiten Risikoausgleichsrücklagen in guten Jahren besser für Dürren und andere Folgen des Klimawandels vorzusorgen.

19. Landwirte sind die Gestalter des ländlichen Raumes. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei einleiten, um die Arbeits- und Lebensbedingungen im ländlichen Raum attraktiver zu gestalten?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern folgende Forderungen an die Landespolitik:

- Schneller und flächendeckender Breitbandausbau im Ländlichen Raum
- Kostenlose Bereitstellung des RTK-Signals
- Verbot unlauterer Handelspraktiken, die zu Lasten von landwirtschaftlichen Betrieben gehen
- Flurneuordnung ausbauen

Der ländliche Raum ist für uns Freie Demokraten ein eigenständiger Wirtschafts-, Lebens-, Entwicklungs- und Kulturraum. Er ist keine Restfläche für Schutzzonen und ökologische Ausgleichsräume der Ballungszentren. Durch staatliches Handeln dürfen Eigentumsrechte nicht ersatzlos verloren gehen. Sozialbindung darf nicht zur Nutzungsenteignung führen.

Die digitale Infrastruktur ist heute längst ein entscheidender Standortfaktor. Gerade die Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich gemacht, dass eine umfassende Digitalisierung und die notwendige Breitbandversorgung nicht bloß wünschenswert, sondern absolut notwendig sind.

Für die kostenfreie Bereitstellung des RTK-Signals durch das Land Mecklenburg-Vorpommern setzen wir uns ein. Es erleichtert das Voranbringen der Digitalisierung in der Landwirtschaft durch die Produktionsmittel eingespart und die Umwelt geschont werden können.

Wir Freie Demokraten setzen uns für einen Erhalt der Versorgungssicherheit und der Mobilität im ländlichen Raum ein. Bildungsangebote, Ärzte, Krankenhäuser und Einkaufsmöglichkeiten wollen wir in der Fläche erhalten, um die Lebensqualität auf dem Land zu sichern.

20. Wie beabsichtigt Ihre Partei, die landespolitischen Interessen in die weitere Ausgestaltung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik einzubringen?

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern fordert hier:

- Keinen weiteren Abfluss finanzieller Mittel aus der ersten und zweiten Säule für Mecklenburg-Vorpommern zulassen
- Umsetzbar gestaltete Eco-Schemes: EU-einheitlicher Rahmen mit einer einfachen Betriebspauschale. Eco-Schemes dürfen nicht mit AUKM-Maßnahmen kollidieren.
- Besserer finanzieller Anreiz für Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Zweiten Säule.

Wir Freie Demokraten wollen Landwirtinnen und Landwirte unabhängig von Agrarzahlungen machen und sie von überbordender Bürokratie entlasten. Die europäische Agrarpolitik braucht ein Update. Wir wollen weg von flächenbezogenen Direktzahlungen und hin zu mehr zukunftssichernder Investitionsförderung sowie Forschung. Wir wollen einheitliche Wettbewerbsstandards in der EU und fordern den sukzessiven Abbau der EU-Agrarsubventionen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund
Landesgeschäftsführerin